Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 38 (1962-1963)

Heft: 1

Rubrik: Redaktion-antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden. – Allgemeine technische Zukunftsprobleme werden eingehend besprochen. Die regionale Zuweisung von Inspektoren zu den Veranstaltungen des zentralen Arbeitsprogrammes ist angelaufen, und man hofft, daß sich diese Neuerung allgemein günstig auswirken wird. – Die Mitgliederbewegung erfreut sich nach wie vor einer Aufwärtsentwicklung. Die Zahl 21 000 kann mit kleinen Anstrengungen in allernächster Zeit erreicht werden. Die PPK wird sich an ihrer nächsten Sitzung ganz besonders mit den Problemen einer intensiven Werbung neuer Mitglieder befassen. Die Kantonalverbände und Sektionen werden alsdann zu einer positiven Mitarbeit in diesem Sektor eingeladen. – Der Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben im bevorstehenden Winter ist für alle Sektionen obligatorisch. Man hofft, daß dieser überaus wertvollen Disziplin die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. – Die geistige Landesverteidigung beschäftigt den SUOV immer mehr. Ein Kurs in dieser Richtung wird diesen Herbst durchgeführt, wozu alle Sektionen rechtzeitig eingeladen werden. – Die Mitgliederkontrolle gibt zu besonderen Bemerkungen Anlaß, und man ist erstaunt, daß es immer wieder Sektionen gibt, welche die primitivsten administrativen Belange einfach nicht verstehen können oder wollen. Die Sektionspräsidenten sollten ihre Mitarbeiter in Zukunft besser orientieren. – Die Vorbereitungen auf die Jahrhundertfeier des SUOV im Jahre 1964 schreiten speditiv voran. Verschiedene Vorschläge der Jubiläumskommission werden eingehend besprochen und zum Teil zum Beschluß erhoben. – Unsere Mitarbeit zum Ideenkatalog der Landesausstellung 1964 im Sektor «Wehrhafte Schweiz» hat sich reichlich gelohnt. Der seinerzeit eingereichte Vorschlag über die Veranschaulichung der gesamten außerdienstlichen Tätigkeit fand einhellig Genehmigung. Ein Gesamtbericht wurde fristgerecht am 31. Juli an die Direktion der Eidg. Militärverwaltung eingereicht. Das Ausstellungskomitee «Wehrhafte Schweiz», welchem neben anderen Persönlichkeiten auch der Zentralpräsident des SUOV angehört, wird nun alle eingegangenen Vorschläge ausstellungstechnisch auswerten. – Der Aufnahme einer neu gegründeten Sektion Teufen mit 48 Mitgliedern steht nichts im Wege. Damit verzeichnet der SUOV heute 149 Sektionen mit rund 20 500 Mitgliedern. Die 100. Delegiertenversammlung, welche im nächsten Jahr über das Wochenende vom 18./19. Mai in Schwyz zur Durchführung gelangt, wird auf Vorschlag der Sektion Schwyz ein besonders feierliches Gepräge erhalten. Der ZV kann sich mit der Beendigung der DV am Sonntag auf dem Rütli einverstanden erklären. – Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes wird auf den 8./9. September 1962 festgesetzt. -sta-

100 Jahre SUOV

Im Jahre 1964 kann der Schweiz. Unteroffiziersverband sein hundertjähriges Bestehen feiern. Im Jahre 1864 gegründet, stand der SUOV bis heute ununterbrochen im Dienste unserer Armee und Heimat. Der Zentralvorstand hat die Vorarbeiten für die Durchführung dieser Hundertjahrfeier frühzeitig an die Hand genommen und dafür eine spezielle Kommission eingesetzt. Dieser gehören unter anderen alle bisherigen Zentralpräsidenten an und Adj. Uof. Cuoni Erwin führt den Vorsitz. Bereits haben zwei Sitzungen stattgefunden, und alles deutet darauf hin, daß die Geburtstagsfeier unseres Verbandes in einem würdigen Rahmen durchgeführt wird. In einer Festschrift sollen besonders die vergangenen 25 Jahre aufgezeichnet werden, wobei aber auch die ersten 75 Jahre zu Worte kommen. Es ist ferner ein Patrouillenlauf vorgesehen, welcher im Jubiläumsjahr eventuell dezentralisiert durchgeführt wird. Ein Wettbewerb unter dem Titel «Was erwarte ich von der geistigen Landesverteidgung im Militärdienst» wird noch in diesem Jahr in der gesamten Schweizer Presse, im «Schweizer Soldat» und auf dem Zirkularweg an alle Sektionen veröffentlicht. An diesem Preisausschreiben können sich alle Bürger und Bürgerinnen der Schweiz beteiligen. Die eigentliche Jubelfeier fällt mit der Delegiertenversammlung 1964 in Freiburg zusammen, wobei das genaue Programm später bestimmt wird. Die Kantonalverbände und Sektionen werden zu gegebener Zeit laufend über alle Vorbereitungen orientiert. -sta-

Woher stammt

«Kriegsgericht»?

Mitunter trifft man die unrichtige Auffassung, daß die Kriegsgerichte nur für den Krieg vorgesehen seien. Sie haben jedoch daher ihren Namen, daß nicht gelehrte Richter, sondern die Kriegsleute selbst nach Kriegsrecht unter Leitung eines rechtsverständigen Auditors urteilen. Später nannte man auch in Friedenszeiten das Strafgericht gegen Militärpersonen «Kriegsgericht» im Gegensatz zum Zivilgericht.

(Aus «Wort und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz-Verlag, Hamburg)

Redaktion • antworten

Wm. C. Th. in B., Pz.Gren.Kp. XX, teilt nicht die Auffassung unseres Lesers M. M. und des Redaktors, wie sie in dieser Rubrik in Nr. 20/62 begründet wurde. Er findet das Tragen des Bajonetts sei lästig und überflüssig. Ein «Anhängsel», das nichts als lauter Ärger zufügt – dem Träger und andern, deren Möbel damit zerkratzt werden. Kurz, Wm. Th. wünscht, daß man «in Bern» diesen alten Zopf endlich zum Verschwinden bringt. – Sie entschuldigen, lieber Leser, wenn ich Ihren Brief nicht vollinhaltlich publiziere, sondern nur die wesentlichsten Stellen erwähne. Ihre Argumente vermögen mich aber nicht zu überzeugen. Da Sie aber das EMD anvisieren, bitte ich den Herrn Pressechef auf diesem Wege, unseren Lesern doch einmal zu erklären, weshalb der Schweizer Wehrmann als einziger Soldat aller Armeen auch im Ausgang das Bajonett tragen darf.

Literatur

Der deutsche Volkssturm

Als sich im Herbst 1944 die Heere der westlichen Alliierten und der Sowjetunion in raschem Vormarsch den Reichsgrenzen näherten und sich jedem einsichtigen Betrachter die militärische Niederlage des Dritten Reiches abzuzeichnen begann, griff die nationalsozialistische Führung, unter dem Druck der verhängnisvollen alliierten Forderung nach bedingungsloser Kapitulation, unter anderem zu der Verzweiflungsmaßnahme,

Das Gesicht des Krieges

Die große Illusion! 1945, als amerikanische und russische Soldaten sich erstmals auf deutschem Boden die Hände reichten, glaubte die kriegsmüde Menschheit an einen dauerhaften Frieden. Eine Illusion – im Kriege geboren, und schon im gleichen Kriege wieder zu Grabe getragen!

Photopreß